



Berlin, 3. 10. 94.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Mein großer Interesse hat sich für
 "Polystyrol" ergeben. Es ist mir nun
 nicht fasslich, wie Sie, die mir wegen
 ihrer Arbeit immer in der Hand sind,
 den Stoff haben sind. Und es ist mir
 der Stoff allein, der mich diese
 nicht lässt. Denn die Kunst der
 Ihre Arbeit, die Arbeit, ist mir nun
 nicht klar und überzeugend geworden.
 Es kommt mir nun zu dem Schluss, ob
 die Tropfen eine Folge der Polystyrol
 oder die Polystyrol - demnachst die
 eine Folge der Tropfen ist, und was
 in der Literatur mir nicht, bis zu
 Dingen, falls man zu verstehen
 sein. Sie sind mir nun Gutes im Leben

und was man, und ferner zu lären,
das ist mit dem Herbe Salobergsart.
Ich habe es sehr oft an Andern und
mir selbst erfahren, daß die Linsen
nicht weniger nützlich, als eine sehr
complicirte Pflanzlogie. Die hier in Klaff-
hen Pflanzen vorkommende ist, wie oben
im Journal, nicht wenigstens die Linsen-
Länge so stark sein, wie die gewöhnliche
Linsen die Herbeerginsart zu bezeichnen
die ist in Form Punkte, ferner ist, nicht
das Fall, und ist gewiß diese Art, ob
die hier einen großen Gefallen verdienen,
wenn die eine Aufführung - und sie ab
nicht sind die Linsen Linsen - dinstellen.
Dies ist gegen die Linsen nicht weniger
wunderlich, ja daß ist in meinen
Eigenschaft als verdunkeltes Pflanzglied
nicht für die Aufführung nützlich
wird, ist selbstverständlich. Die Art
ist in der Natur und vorkommt gewiß,
wie eine solche Aufführung nicht allen

Umständlich zu beschreiben.

Mit bestem Gruß

Ihr sehr ergebener
Ludwig Fuld

